



Beigeordneter für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen  
Frau Dr. Kristin Klaudia Kaufmann

Landeshauptstadt Dresden  
Geschäftsbereich OB

GZ: (BOB) BMB  
Bearbeiter: Sylvia Müller  
Telefon: (03 51) 4 88 28 32  
Sitz: II/130  
E-Mail: behindertenbeauftragte@dredden.de  
Datum: 27. Dezember 2016

—  
**Stellungnahme zur Vorlage V1492/16  
Fortschreibung des Aktionsplanes der Landeshauptstadt Dresden zur Umsetzung der UN-  
Behindertenrechtskonvention**

Sehr geehrter Frau Dr. Kaufmann,

ich bedanke mich für die oben genannte Vorlage und die konstruktive gemeinsame Arbeit daran.

—  
Ich bin überzeugt, dass die Landeshauptstadt Dresden der Öffentlichkeit ein Dokument zur weiteren Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Dresden in guter Qualität vorlegt.

Folgende Hinweise beziehungsweise zwei Bitten von meiner Seite:

1. Im Projektplan wurde allen angekündigt, dass der Aktionsplan in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters durch die Geschäftsbereichsleitung Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen und der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen vorgestellt wird. Das sollten wir sichern. Damit sollte der Termin Dienstberatung des Oberbürgermeisters vom 17. Januar 2017 korrigiert werden.
2. Der Beitrag der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen innerhalb des Fortschreibungsprozesses ist von öffentlichem Interesse. Dem sollten wir Rechnung tragen. Hier ein kurzer Formulierungsvorschlag von mir, gegebenenfalls für Seite 5 nach „...intensiv begleitet“:

—  
„Die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen übernimmt

- die Einbindung der Zivilgesellschaft, besonders der Menschen mit Behinderungen, sowie verschiedener Beteiligter des Umsetzungsprozesses,
- die Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft und kommunaler Ebene sowie
- die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zur Wahrnehmung einer Multiplikatorenfunktion auf verschiedenen Ebenen.

Zum Beispiel erfolgte dies während des gesamten Arbeitsprozesses medial oder auch in vielen persönlichen Gesprächen mit Betroffenen, Selbsthilfegruppen und Behindertenvereinen. Der Höhepunkt war der Fachtag „Behinderung neu denken – Teil 2“ am 13. Juni 2016 als Bestandteil eines ständigen Partizipationsprozesses von Menschen mit Behinderungen. Dort wurde das Arbeitspapier des fortgeschriebenen Aktionsplanes den Dresdnerinnen und Dresdnern vorgestellt. Bis Ende August 2016 wurden ihre Anregungen in Zusammenarbeit mit den 7 Handlungsfeldern ausgewertet und beantwortet.

Sie öffnete Türen für einen Erfahrungs- und Informationsaustausch, wie zum Beispiel zu Fragen der barrierefreien Gestaltung mit den Banken, der Sparkasse, dem Dresdner Flughafen oder der DEHOGA Sachsen e. V..

Mit ihren Erfahrungen beriet sie Behindertenvereine wie auch Fachämter und Fraktionen zu den Interessen von Menschen mit Behinderungen, zum Beispiel in der Vorbereitung des neuen Doppelhaushaltes 2017/2018 und der dortigen Verankerung vieler Maßnahmen des Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.“

Für den zukünftigen Fortschreibungsprozess sollte die Einbeziehung externer Arbeitspartner und Arbeitspartnerinnen der Handlungsfelder und regionaler wissenschaftlicher Kompetenz Ziel sein. Dazu sind die Schnittstellen zu definieren.

In fast allen Handlungsfeldern wurde herausgestellt, dass die Entwicklung eines neuen Bewusstseins zum Inklusionsgedanken in der Stadtgesellschaft, in Fachkreisen oder den politischen Ebenen dringend notwendig ist. Dies wird ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit, in Zusammenarbeit mit den Fachämtern und betroffenen Bürgern und Bürgerinnen, nach Verabschiedung des vorliegenden Aktionsplanes sein.

Ich freue mich auf eine weitere gute konstruktive Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Sylvia Müller  
Beauftragte für Menschen mit Behinderungen